

eines Offiziers haben. Wenn man das Verbot in Preußen mit vollem Rechte für nötig gehalten hat, so sollte (1) man sich auch in Bayern dazu entschließen; hier dürfen die Besorgnisse nicht so sehr in Betracht kommen, als aus dem Freiwerden von Frankensachsen zu ersehen ist, daß der Simplizitätsmaßstab in den Offizierskreisen und im Offiziersstand nicht abgebaut werden kann. Weßhalb, das brauchen wir unseren Lesern nicht bezuglegen. Der Simplizitätsmaßstab ist kein Verbot, sondern, wie wir schon sagten, ein Schönblatt, ein Schmalblatt, ein Blatt, das nicht etwa an den Gebrechen der Zeit scharfe, satirische, aber heilsame Kritik übt, sondern das alles mit der ändernden Länge eines Jahres, aber bei den Spottes übergeht, was dem deutschen öffentlichen Geist heilig ist, insbesondere auch seine Richter und sein Herz. Wenn wir die unrichtig freizügigen und heilsamen Bilder des genannten Blattes sehen, wenn wir seine überlischlichen, gemeinen, sogenannten Witze über die Offiziere lesen, so können wir nicht verstehen, wie ein Offizier überhaupt ein solches Nachwort in die Hände nehmen kann.

Die ordnungsgemäße Liebesrechnung hält an bis hert — wo das Geschäft beginnt. Vor einiger Zeit hat nämlich die D. Z. den Verlag, in dem der Simpl. erscheint, um Inserate angegangen, mit dem ausdrücklichen Hinweis darauf, daß der ja langjährige Verleger der Deutschen Tageszeitung sich ein einseitiges Verlangen für die Kritik des Verlages abgeben würde. Der Verlag lehnte es ab, den Wunsch der Deutschen Tageszeitung zu erfüllen. Diese Tatsache dürfte geeignet sein, den Wert der stillschweigenden Entziehung des agrarischen Blattes einermöglichen zu beeinträchtigen — oder zu erklären.

Das magte man!

Der Bundesrat hat einige Vorschriften erlassen, durch welche die bisher geltenden Bestimmungen über die Ausübungen des Fleischhandels in einigen Punkten geändert werden. Bisher mußte das durch Befehlung brauchbar gemachte Fleisch allgemein als bedingt tauglich erklärt und auf die Freiheit verwiesen werden. Diese Befreiung fällt künftig für das gepökelte Fleisch einfinziger Kinder weg. Solches Fleisch darf also künftig ohne jede Einschränkung dem freien Verkehr überwiesen werden. Die Folge dieser Maßnahme ist, daß das bisher auf der Freiheit billiger verkaufte Fleisch nunmehr dem Substitut aus den höheren Preisen erstanden werden muß. Praktisch hilft also der Bundesrat die Teuerung noch zu verdrängen. Und das läßt sich das Volk bieten? — Außerdem hat der Bundesrat gestattet, daß aus dem Auslande Fleischwaren eingeführt werden dürfen, und weiter trat eine Milderung des Verfahrens bei Veranlassung von Tierkörpern wegen Fleischnetzes ein. — Was der Bundesrat hier verordnet hat, das läßt sich fast wie ein schlechter Scherz angesehen der täglich zunehmenden geradezu ungeheuerlichen Teuerung. Es wird einer kräftigen Volksbewegung bedürfen, um das Joch der Bundespolitik abzuschütteln.

Beifmann für Verfassungsbewegung.

Die Regierung des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt hat, ohne den Landtag zu fragen, den Beamten des Landes Teuerungszulagen gewährt. Am 4. September d. J. tritt der Landtag wieder zusammen, und es dürfte sofort zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen der Regierung und der sozialdemokratischen Mehrheit kommen. Das Organ des Reichslänglers, die Nord. Allg. Ztg., schreibt nun zu dieser Angelegenheit:

„Gewiß erfordert eine Aufhebung der Beamtenbesoldung die Zustimmung des Landtages. Bei seiner Frühjahrsagung hat sich auch schon ein bezüglicher Antrag der Regierung vorgelegen, gegen den sich aber die Sozialdemokraten ablehnend ausgesprochen hatten, und dessen parlamentarische Erledigung durch die inaktivem unermüdlich gewordene Landtagsaufstellung unmöglich wurde. Die Verfeinerung der Staatsbeamten noch länger hinauszuschieben, lag nun sicherlich wieder im Staatsinteresse, nicht im Interesse der beteiligten

ten Kreise, zumal bei der oppositionellen Haltung der Parlamentsmehrheit eine abschließliche Verhinderung der Angelegenheit zu erwarten war. Berücksichtigung dieser Sachlage hat die verschiedenen Stimmen im bürgerlichen Lager, die anfänglich mit dem Vorgehen der Regierung nicht einverstanden waren, zum Schweigen gebracht. So daß jetzt wohl mit wenigen Ausnahmen alle bürgerlichen Elemente des Landes die Maßnahmen der Regierung als notwendig und damit gerechtfertigt betrachten.“

Das amtliche Blatt stellt hier, wie sehr es die Wahrheit liebt auf den Kopf. Die Sozialdemokratie war nicht gegen Teuerungszulagen, sie verlangte eine gerechtere Verteilung derselben, und zwar so, daß die unteren Beamten mehr, die besser besoldeten weniger bekommen sollten. Die Regierung hat dann durch eine Verlesung der Verfassung ihren Willen durchgesetzt und das bereitwillig Beifmanns Organ.

Schreden der Wucherpolitik.

Der Obermeister Erhardt von der Schlichtermeinung in Schöneberg erklärte dem Vertriebsrat des Reich. Tagelabes, es habe bis jetzt jeder fünfte Fleischhauer in Groß-Berlin kein Fleisch geachtet. Es sind dies zum Teil die kapitalistischen Fleischhauer. Doch auch die arbeitslosen herten schon daran zu hängen, mit — wie Herr Erhardt behauptet — in den Gegenden, wo nicht ein besonders reiches Publikum wohnt, nicht mehr verdient werden könne. Alle Versuche, eine Verbilligung des Fleisches herbeizuführen, seien vergeblich gewesen. Selbst die Eingaben des Fleischerverbandes in Mainz, der viele tausend Mitglieder zählt, blieben unbeachtet. Herr Erhardt führt die Ursache auf die agrarfreundliche Haltung der Regierung zurück. Oesterreich-Ungarn, das einst Deutschland reichlich mit Fleisch versorgte, ist heute ebenfalls nur durch die agrarische Haltung seiner Regierung in Notstand gekommen. Es gebe nur ein Mittel:

Lehnung der Grenzen für Vieh!

Flottenrolle bei der Hege.

Durch die bürgerliche Presse lief eine Notiz, wonach auf der Kaiserlichen Werft in Kiel man sich an die Arbeiter entlassen werden müßten, weil das Reichsmarinemat nicht genügend Geldmittel zur Verfügung gestellt habe. Einige flottenlose Arbeiter jammerten dabei über die Langsamkeit, mit der die Rationen zur See vor sich gehen, und gaulen bei dieser Gelegenheit mit einer Sorge für die Arbeiter. Die Sache verhält sich wie folgt: Infolge einiger Arbeiten hatte die Werft in der letzten Zeit eine größere Anzahl Arbeiter, als sonst immer beschäftigt werden, eingestellt. Die einigen Arbeiten sind beendet und damit ist eine Anzahl Arbeiter überflüssig geworden. Man hat ihnen mit einer Frist von sechs Wochen gekündigt, wie berichtet wird, war die Kieler Werft bemüht, die freiverbundenen Arbeiter in Wilhelmshaven und in Danzig unterzubringen. — Wünschenswert wäre es allerdings, wenn das Reichsmarinemat sofort eine authentische Aufklärung geben würde.

Gott Militarismus.

Das Oberkriegsgericht in Diefenbühl verhandelte am Sonntag gegen die Kapläne Abau, Demmequin, Rahtzeu, Rahtzeu und Spade wegen Widersetzlichkeit. Die Angeklagten, die in ihrem militärischen Verhältnis der Ehrerbekreuer angehörend und nicht geübt haben, wollten von der Kontrollversammlung befreit sein. Sie erschienen deshalb persönlich auf dem Hauptkommando und dort verlangte der Bezirksoffizier, Hauptmann Voben, im barischen Tone von ihnen, sie sollten stramm stehen. Dadurch füllten sich die Kapläne in ihrer Ebre getränt und wandten sich in einer Beschwärzung an den Bezirkskommandeur. In dieser Beschwärzung bemerkte sie, falls die Angelegenheit nicht in einer für befristenden Weise erledigt wird, die Sache im Landtage zur Sprache bringen zu lassen. Die vier Kapläne wurden deshalb von dem Kriegsgericht gestellt, und das Kriegsgericht erklärte auf die geringste zulässige Gefängnisstrafe von sechs Monaten und einem Tag. Gegen dieses Urteil legten die Angeklagten Berufung ein; das Oberkriegsgericht kam nach efführender Verhandlung

Eine Riefendampfmachine.

Für die Centrale des rheinisch-westfälischen Elektrizitätswerks in Essen hat die Kapläne Abau, Demmequin, Rahtzeu und Spade eine Dampfmachine gebaut, die normal mit 25000 Pferdekraften arbeiten soll, aber bei Leistung des Nennis für große Kraftdampfmaschinen dauernd 28000 und vorübergehend 30000 Pferdekraft abgeben kann. Die Maschinenarbeiten haben mit dieser Maschine zusammen ein Gewicht von 2000 Kilogramm. Das Gewicht der Maschine selbst beträgt 2000 Kilogramm. Die Maschine selbst hat ein Gewicht von 2000 Kilogramm. Die Maschine selbst hat ein Gewicht von 2000 Kilogramm.

Metall durchschlagen.

Auch die Metalle, die als die feinsten unter den festen Körpern der Erde erscheinen, lassen sich in einen durchsichtigen oder wenigstens durchscheinenden Zustand bringen. Gold z. B. kann zu so feinen Fäden gewickelt werden, daß ihre Dicke nur noch den 1000. Teil eines Millimeters beträgt und das Licht als einen armenen Aether durchfallen läßt. Die ärmliche Fäden entstehen ohne Zweifel dadurch, daß der Schimmer vom Auge in der entgegengesetzten Farbe wahrgenommen wird, als sie das Gold selbst darstellt. Wenn man die Durchsichtigkeit von Metallen aber noch sehr bedeutend steigern, wenn man sie erhitzen, und schon vor mehr als 50 Jahren hat der berühmte Karadach Experimente dieser Art angestellt. Jetzt sind sie von Professor Turner in weitemer Umfange fortgesetzt worden. Ein Goldfaden, dessen Dicke nur ein 1200000. Millimeter beträgt, wird vollkommen durchsichtig, wie als das Licht nur durch ein weites Loch hindurchtritt, wenn es bis auf 550 Grad erhitzt wird. Auch eine Glasplatte mit einem möglichst dünnen Silberbelag gewinnt diese Eigenschaft bei Temperaturen zwischen 240 und 300 Grad. Professor Turner hat zum ersten Mal nachgewiesen, daß die Durchsichtigkeit nur in Gasen durch Sauerstoff tritt, aber weder im flüssigen, noch in einem Wasserstoff, noch in einer anderen Atmosphäre. Dadurch wird der Vorgang aber nur noch schwerer erklärbar, und es ist nur eine Vermutung, daß sich das erhitze Metall ganz verhalten wie ein Sauerstoffgas, wie als das Licht nur durch ein weites Loch hindurchtritt, wenn es bis auf 550 Grad erhitzt wird. Wenn man einen Silberfaden durch Erwärmen durchsichtig gemacht hat und schreibt darauf mit einem Nadel-

ebenfalls zu einer Verurteilung und erkannte auf je sechs Monate Gefängnis. Gleichzeitig wurde ein anderer Kaplan, der über die Behandlung durch den Hauptmann Gefängnis geführt hatte, zu drei Tagen Mittelarrest verurteilt.

Deutsches Reich.

— **Unbefugt betraut.** Am Abend des Abhaltes trat ein sozialdemokratischer Wahlkontrollierer in 3 Weibroski, Kreis Breslau, an den Wahlstisch heran und mit den Worten: „Sie gestatten, meine Herren“, schüttelte er die Urne fertig, ohne daß ein Mitglied des Vorstandes Einspruch erhob. Nachträglich wurde ein Verfahren gegen ihn eingeleitet wegen Verletzung des Wahlbureaus — durch das zum Ausdruck gebrachte Mißtrauen! — und wegen Anmaßung einer amtlichen Eigenschaft! Die Verleumdung war verächtlich, wegen ungenügender Ausübung einer amtlichen Sandlung aber erhielt der Genosse, der sich nach, täglich noch beim Wörthcher ankündigend hatte, von der Breslauer Strafkammer einen Monat Gefängnis abgeurteilt!

— **Mehr Wuchspapier.** Ein kieferschwärmer „Patriot“ schreibt in der „Kreuzzeitung“:

„Die ist es möglich, daß die größten Angriffe auf Kaiser und Regierung ungeschädet bleiben, hingegen werden als etwas Selbstverständliches, Unabänderliches. Das ist in der nationalen Presse hundert- und tausendmal besagt worden, — doch die Regierung läßt dem Berühmten seinen Lauf. Freu zu Kaiser und Reich stehende Männer schlagen sich mit den Sozialdemokraten herum, lassen sich von ihnen beschimpfen, wirtschaftlich schädigen — die Regierung läßt sie allein! So gehen sich solche Männer von der Politik mehr und mehr zurück. Die Vaterlandsliebe schwand mehr und mehr — in deutschen Blättern gewinnt die Sozialdemokratie. Diese Beobachtung wird besonders jeder Bewohner einer Provinzialstadt machen. Das am Orte erscheinende, vielleicht einige bürgerliche Blatt ist aus vielen Gründen nicht immer in der Lage, dem Stuppellos geleiteten sozialdemokratischen Blatt entgegenzutreten. Dabei ist zur Befämpfung der Sozialdemokratie neben rühriger Verbreitung der hauptsächlichsten nationalen Presse auch die Gründung nationaler Provinzialblätter nötig, deren Hauptaufgabe in der Bekämpfung der letzten sozialdemokratischen Zeitung bestehen müßte, die nur zum Zweck der Verbreitung gefährlicher Artikel Sat für Sat verpöhlen, die Entstellungen und Unwahrheiten aufdecken, Angriffe auf Kaiser und Reich, auf die Autorität überhaupt, zurückweisen, mit einem Wort: die irregulierten Massen auflären, sie wieder zur nationalen Sache zurückzuführen müßten — so ihrem und des ganzen Landes Beden.“

Man sollte meinen, an nationalen Blättern sei kein Mangel; der Mangel besteht eben darin, daß diese patriotischen Papiere kein befendender Mensch lesen will!

— **Gefoltert.** Vom Landgericht in Leipzig wurde der Beamte der Leipziger Ortsrentenkasse Adert Max Dietze wegen schwerer Unthätigkeit und Betrugs am 1. Juni d. J. zu 6 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Leipziger Ortsrentenkasse hat 42 Fälle von Betrügnissen von Straftaten und Quittungen im Betrage von je 38—88 M., insgesamt 2880 M., betrogen. Dabei war Dietze einer der größten nationalen Schreier gegen die angebliche „Mißwirtschaft“ in der Leipziger Ortsrentenkasse, was aus der Kronzeuge der Leipziger Neuesten Nachrichten im Prozeß der Leipziger Ortsrentenkasse hervorgeht. Gen. Wolfender, gegen das genannte Mißverhaltensblatt, die Leipziger Abendzeitung und die freimüthige Ritzauer Morgenzeitung. Das Gericht hat den nationalen Beamten mildernde Umstände an und verurteilte ihn aber über die erwähnten Strafe.

— **Eine Parze.** Der General a. D. von B. Wöllingen ist für den Reichstags Stimmzettel einmüthig als Mitglied des preussischen Landtages gewählt. Der 23. Wahlmänner hatten sich an der „Wahl“ beteiligt. Der parlamentarische General ist natürlich konterbatio.

— **Gegen des Militarismus.** Der eben erschienene Bericht des Direktors der Heis- und Bleichmann in Ripp, in der etwa 400 weisliche und lipische Weisstranke untergebracht sind, konstatiert, daß davon 15 Personen = 3.1 Proz. durch die

stift, so erscheinen die Rige in einem glänzenden Silberton. Das Experiment gelang ähnlich mit Kupfer, das aber mit der Zeit immer mehr in eine unangenehme Geruch übergeht. Aluminium dagegen wird selbst in der Gegenwart von Sauerstoff nicht durchdrungen.

Befehlsweise Bitte.

Die Rheinisch-Westfälische Zeitung druckt in einer Reproduktion der Eifer Allgemeinen politischen Nachrichten aus dem Jahre 1812, die in diesem Jahre aus Anlaß der Hundertjahrfeier der Freiheitskriege herausgibt, u. a. auch eine Verordnungsliste des Königs von Preußen, die am 1. Oktober 1812 folgendes mittel:

„Da ich Willens bin, die 7 Abteilungen des Katalogs zu meiner Leibbibliothek in einen einzigen unaunderbaren, die in der Bibliothek nicht mehr vorfindlichen Bücher daraus zusammenzufassen, alles systematisch und alphabetisch zu ordnen und eine große Menge neuer Werke darin mit aufzunehmen: so bin ich genehmigt, diese meine Leibbibliothek auf 7 Monate lang für jeden Leser zu schließen und ergebe zu bitten, mit dem alle aus derselben noch in Händen habende Bücher den ersten besten Tag wieder zurückzuführen. Diese Bitte ergeht zugleich auch an solche, die noch aus älteren Zeiten her oder aus der dritten Hand Bücher von mir besitzen. Ich verpöchte solchen, sich Meldend dafür berechnen zu wollen, nur wünsche ich recht bald mein Eigentum zurückzuerhalten. Alle neuen Bücher sind in braunem Papp- oder Halbleinwand gebunden, und erlere bezeichnen mit blauen Umschlägen versehen; auch ist in manden vorn noch ein Rettelchen eingeklebt, worauf die Worte gedruckt sind: „Zur Wiederfinden Leibbibliothek gehören.“ Den abonnierten Lesern werden die beiden ersten Nummern des Katalogs und die beiden ersten Nummern des 1. Oktober hoffe ich die Bibliothek wieder öffnen und zugleich den neuen Katalog ausgeben zu können.“

Es gab also schon vor hundert Jahren unter den Leibbibliothekbesitzern die Wünsche, die kein Gedächtnis hatten. So wohl auch die heutige Leibbibliothekbesitzer in Ein Ganges zu betreten an die Anfränklichkeit ihrer Kunden appellieren würden?

Festimmung.

Zum Baiterland die heisse Liebe ist ein Name, die erprieht sein immer, wenn man ihre Freide mit autem Blime, ad Gekt heiget. Bei Majestät an hoher Tafel. Beim Festschmaß im Reimem. Und überall, wo noch der Schmaßel zu lichterloher Namen brennt. Es läßt sich wirklich nicht vernennen. Die dürre Seele kommt in Schwung, und jeder fühlt in seinen Weinen Ein Aitern der Verlesterin. Sie schlafen trobin an die Schwoerter, wenn Blime wird ein Ziel gewöhrt. Bei mandem wird die Handen härter, Bei mandem weider durch den Selbst. Ludwig Thomas (Simplizitätsmaßstab).

Kleines Feuilleton.

Damenmode und Vogelmode.

Die zarte Modeamie ist jeder bezüglichen Graumantel fähig, wenn es die Verdrängung ihrer Eitelkeit gilt. Allen Bewunderungen zum Trotz blüht heute wie früher die Götze des Federtragens, die durch Anströmung mancher der schönsten Verordnungen zur Veranlassung der Reizung der vormenten Eitelung durch die inaktivem unermüdlich gewordene Landtagsaufstellung unmöglich wurde. Die Verfeinerung der Staatsbeamten noch länger hinauszuschieben, lag nun sicherlich wieder im Staatsinteresse, nicht im Interesse der beteiligten

Die Kolonien haben Schuldgeze erlassen, die ich aber, dank der liebreichen Nachsicht der Majoritäten, nicht als solches anrufen habe. Wenn nicht bald auch in Europa energische Schuldungskrieg erlassen werden, so wird die brutale Raubwirtschaft des Kapitalismus, die schon so viele unermüdliche Werte zerstört hat, die Natur um ihren schönsten Schmuck und unerschöpflichen Reichtum zu bringen, sich von der bezüglichen Mode der „simplizitätsmaßstab“ Damen verschalten.

Einwirkungen des Militarismus erkranken. Der Segen des Militarismus macht sich überall bemerkbar.

Grenzübergang durch deutsche Grenznamen. Vier deutsche Grenznamen führen in einem Automobil über die belgische Grenze bei Malmedy, wo sie einen Deutschen verhaften, der in Turbrot einen Diebstahl begangen haben soll. Der Verfall wurde von dem belgischen Grenzwächter Darimont protokolliert aufgenommen.

Auf dem Balkan.

Neue Kriegslundgebungen in Sofia.

Sofia, 25. August. Gestern fanden hier neue Kriegslundgebungen statt. Die Veteranen des Befreiungskrieges feierten den Jahrestag der siegreichen Schlachtkämpfe. An der Feier nahmen zum ersten Mal seit Jahren Abteilungen der Garnisonstruppen, einige Minister und zahlreiche Offiziere teil. Vor dem Denkmal Alexanders II. wurden feierliche Reden gehalten. Heute wird hier ein aus ganz Bulgarien beständiger nationaler Nationalkongress abgehalten.

Sofia, 25. August. Die aus Moskau nach ihren Dörfern zurückgekehrten Albanen haben das Waffenspedon von Belgrad erbrochen und die darin befindlichen Kartiergewehre geraubt.

Major Redjeb Effendi wurde in Koriza auf offener Straße von einem Unbekannten durch Revolvergeschüsse schwer verletzt. In Belke sind in das Haus eines Beamten zwei Bomben geworfen worden, die explodierten. Der Beamte sowie mehrere andere Personen wurden schwer verletzt. Das Haus ist vollständig zerstört.

Italien zieht sich.

Rom, 25. August. Eine zuständige Persönlichkeit erklärte, Italien denke an die Fortsetzung des Krieges und nicht an den Frieden. Die Regierung behalte noch keine verlässliche Nachricht, daß die Türkei zum Verzicht auf Libyen entschlossen sei; ohne einen solchen Entschluß aber seien Friedensverhandlungen undenkbar. Gegenüber den angeblichen Äußerungen des türkischen Ministers des Äußeren, daß offizielle Verhandlungen tatsächlich bereits stattgefunden, müsse erklärt werden, daß die italienische Regierung niemand eine Vollmacht oder einen Auftrag zu offiziellen oder wie immer zu lengeziehenden Verhandlungen gegeben habe, und daß etwaige Befreiungen von Italienern mit autorisierten Zertifikaten bestenfalls nur einen informativsten Wert für die italienische Regierung haben. Italien spielt den Starren, um seine Chancen zu verbessern.

Frankreich.

Neue Kämpfe in Marokko.

Paris, 26. August. Echo de Paris meldet aus Tanger: Ein Radiotelegramm aus Mogador teilt mit, daß dort große Erregung herrscht wegen der Wankenshaften des spanischen Königs, der eine eifrige Propaganda zugunsten El Sidas an den Tag lege. Man erinnert an die Unterstützung, welche die Spanier seinerzeit in Marokko dem Scheich Kriam auferlegen ließen. — Dasselbe Blatt berichtet weiter, daß 10 Kilometer von Taf el Arba entfernt aufsteigende Eingeborene sich aufeinanderrotteten. Der Kommandant von Saffi hat eine Kompanie Infanterie, eine Schwadron Kavallerie und eine Abteilung reitende Artillerie entsandt. Die Truppen entdedten bald die Aufständischen und es entspann sich ein heftiger Kampf. Die Franzosen hatten drei Tote und sieben Verwundete zu verzeichnen.

Aus der Partei.

Aus den Organisationen.

Am 7. schleswig-holsteinischen Wahlkreis (Niel-Neumünster-Hendenburg) liegt die Zahl der

Mitglieder der Parteiorganisation im letzten Jahre von 13 627 auf 15 108, darunter sind 3050 weibliche; die Zahl der Leiter der Schleswig-Holsteinischen Volkzeitung von 17 231 auf 18 427. Die Halle der Kreisorganisation erreichte 58 069,05 M., und veranschlagt 70 533,88 M., für den Reichstags wurden 9001,72 M. bereitgestellt. Sozialdemokratische Stadtratsordnungen gibt es im Kreise 17, sozialdemokratische Gemeindeverwalter 28.

Demonstration anlässlich der belgischen Kammereröffnung.

Da der Bürgermeister von Haag der sozialistischen Partei die Abhaltung einer Kundgebung am Tage des Wiederzukunfts des Parlaments, am 17. September, verboten hat, beschloß diese, die Genossen für den genannten Tag zu einem Meeting einzuladen. Später sollen sich die Versammlungsteilnehmer nach dem Parlamentsgebäude begeben, wo man eine große Demonstration veranstalten wird.

Gewerkschaftliches.

Metallarbeiter im Streit.

Die in den Buchdruckmaschinenfabriken beschäftigten Arbeiter, soweit sie im Deutschen Metallarbeiterverband organisiert sind, beschloßen am Donnerstag nach mehrstündiger Beratung in geheimer Abstimmung sofort in den Streik zu treten. Die Arbeiter verlangen außer neunmündiger Arbeitszeit, Festsetzung von Minimalloöhnen und eine Lohnzulage von 3 Pfg. pro Stunde.

Differenzen in den Brennaborwerken.

Die am Freitag, den 23. August, zwischen der Firma und der Kommission geführten Verhandlungen haben zur Einigung und Beilegung der Differenzen geführt. Die Abfordpreise werden auf die Dauer eines Jahres schriftlich festgelegt. Forderungen der Abfordpreise können nur vorgenommen werden, wenn andere Arbeitsmethoden, Vorkaufungen, Maschinen, Werkzeuge oder Material zur Einführung gelangt sind. Erfolgt bei neuen Abfordarbeiten keine Einigung zwischen der Vertriebsleitung und den Arbeitern, dann wird eine Kommission von sechs Arbeitern zur Regelung hinzugezogen.

Die Wiederentstellung der Aussortierten erfolgt ausnahmslos, die Einstellung der Streikenden nach Maßgabe der Bedürfnisse. Die Arbeit wird sofort wieder aufgenommen.

Metallarbeiterstreik.

Bei der Firma Märkische Maschinenfabrik Teutonia, Frankfurt a. O. streiken seit vier Wochen die Balancier, Verzinner, Verdicht- und erdölkocher Arbeitsschichten gegen Veranlassung durch die Betriebsleitung, die Streik zu treten. Die Betriebsleitung hat nicht genügend und verachtet mit Hilfe von Streikbrechern den Betrieb aufrechtzuerhalten. Die Firma findet für ihre Entrichte Teutonia viele Abnehmer bei der industriellen und bergmännischen Bevölkerung. Der Betrieb Teutonia ist ein Geschäftsbetrieb der Teutonia in Duis (Gelsenkirchen), wo die Metallarbeiter schon erst einen 21 Wochen dauernden Streik beendet haben.

Die Militärverwaltung gegen das Koalitionsrecht.

Wie die Militärverwaltung das gesetzlich garantierte Koalitionsrecht der Staatsarbeiter respektiert, zeigt folgender Fall, der aus Straßburg i. Elz, gemeldet wird. Am Freitag, den 16. August, verlas der Major des Besatzungsstabes des Militärärztl. Verbands eine Verfügung des Kriegsministeriums, wonach der Militärarbeiterverband und sein Organ in letzter Zeit eine heftige und aufreizende Betätigung an den Tag lege, die darauf abzielt, den Frieden und die gute Einvernehmen zwischen Arbeitern und Behörden zu stören. Das Organ halte immer und immer wieder den Arbeitern die schlechte Entlohnung vor Augen. Personen, die sich im Sinne des Verbandes betätigen, würden im Staatsbetriebe nicht gebildet. Einen weiteren Verstoß gegen das Koalitionsrecht der Arbeiter leistete sich die Militärverwaltung des Artillerie-Depots und der Artillerieverwaltung mit Hilfe der Polizei. Die Ortsverwaltung Straßburg hatte zu Donnerstag, den 22. August,

eine Mitgliederversammlung einberufen. Die Verteilung des Einladungen sollte durch ein Adressenverzeichnis erfolgen. Durch die Polizei erfuhr die Militärverwaltung von der geplanten Versammlung und sie ließ rasch die Arbeiterausgänge zu sich kommen, denen sie den Auftrag gab, im Rahmen der Bewachung vor dem Verstoß der Versammlung zu warnen.

Austragen. Der Gewerkschaftskongress von Neu-Schwaben fand in der ersten Juliwode im Gewerkschaftshaus in Ebneth statt. Es waren 90 Delegierte ameldend. Unter anderem wurde eine energische Resolution zur Erringung des Sechsstundentages beschloßen, der Abfünftagtag ist schon ziemlich durchgeführt. Ferner wurde die Herbeiführung enger Beziehungen zwischen den Gewerkschaften aller australischen Bundesstaaten beschloßen, sowie eine Resolution gegen die Palmenwanderung aus Europa, die immer noch von der Regierung durch Bewachung eines Teil des Fahrgeldes aus Staatsmitteln gefördert wird.

Reinigte Staaten. Nachdem der Kongress erst kürzlich das Gesetz, das den Abfünftagtag für alle von oder für den Staat ausgeführten Arbeiten bestimmt, ohne Gegenimmie Annahm wurde, jetzt auch der Abfünftagtag für alle in Bagnerbetriebe beschäftigten zum Gesetz erhoben. Je näher die Wahlen, um so länger arbeitet auch wieder die Befreiungsmaschine. — Der auf beiden Seiten mit großer Erbitterung geführte Streit der Strahenbahner in Wotton hat nach 53tägiger Dauer mit einem vollen Siege der Streikenden endend, nachdem Dutzende von Leuten und schweren Unfällen infolge der Unfähigkeit der Streikbrecher sich ereignet hatten.

Verantwortlicher Redakteur: Gottl. Kasperek in Halle.

Für
Qualitätsraucher:

Ein Erleichterung in der Entlohnung der Säuglinge, besonders im Sommer, wo eine größere Menge an Durchfällen besteht, bietet die als verbaunungsregel bekannte "Kucke"-Kindernahrung, die, der Rühmlichkeit ungeachtet, diese leichter verdaulich macht und so einen rationellen Lebensgang zur freien Natur bildet. "Kucke" hat einen hohen Nährwert, regt den Stoffwechsel an, wirkt muskel- und knochenbildend und ist billig im Gebrauche.

Grosser Schürzen-Verkauf.

Vom Dienstag den 27. ds. M. ab

legen wir in unserer Schürzen-Spezial-Abteilung sowie auf Extra-Tischen im Parterre unseres Geschäftshauses
mehrere tausend Damen-Schürzen
aus und verkaufen diese, soweit Vorrat
zu enorm billigen Extra-Preisen.

Sämtliche Schürzen sind aus guten Stoffen in tadelloser Verarbeitung.

Weisse Tändelschürzen Batist mit modernen bunten Borten 25 Pf.	Farbige Tändelschürzen mit Blusenlatz, Satin Bordüre, reizende Farbenstellungen 1 ²⁵	Kleiderschürzen aus gutem waschechten Gingham mit modernen Borten und Bienden garniert 1 ¹⁵
Weisse Tändelschürzen mit Trägern, Batist mit bunten modernen Borten 48 Pf.	Farbige Tändelschürzen mit Latz u. Trägern, Satin mit breiten türkischen Kanten 1 ⁵⁰	Bunte Mädchen-Hänger-Schürzen aus waschecht Gingham, reich mit Bienden garniert Lge. 45 50 55 60 65 70 80 Pf. 90 Pf. 1⁰⁰ 1¹⁰ 1²⁰ 1³⁰
Weisse Tändelschürzen Batist mit imit. Köppel-An- u. Einsatz 95 Pf.	Blusen-Schürzen waschecht Gingham, pr., mit Volant, Latz reich mit Borten garniert 95 Pf.	Bunte Mädchen-Hänger-Schürzen aus doppelseitigen Stoffen mit gewobten Borten u. Bienden u. hoch. Filise-Volants Lge. 45 50 55 60 65 70 75 1⁰⁰ 1¹⁰ 1²⁰ 1³⁰ 1⁴⁰ 1⁵⁰ 1⁶⁰
Weisse Tändelschürzen mit Trägern, Batist mit Stickerei garniert 1 ⁰⁰	Blusen-Schürzen gestreifte Dessins mit entzückenden Bienden garniert 1 ¹⁰	Weisse Mädchen-Hänger-Schürzen , gestreifte Stoffe, reich mit Stickerei-An- und Einsatz und mit Börtchen garniert. Lge. 45 50 55 60 95 Pf. 1⁰⁰ 1¹⁰ 1²⁰
Weisse Tändelschürzen Prinzessform, gestr. Batist mit Stickerei-An- u. Einsatz 1 ²⁵	Blusen-Schürzen mit Volant und Tasche, mit gewobten Borten und Bienden garniert 1 ²⁰	Weisse Mädchen-Hänger-Schürzen , gestreifte Stoffe, mit hoben modernen Filise-Volants, zweimal Stickerei-Einsatz, Stickerei-Volant und mit schmalen Börtchen garniert. Lge. 45 55 65 75 1¹⁰ 1²⁰ 1³⁰ 1⁴⁰
Weisse Tändelschürzen Prinzessform, gestr. Batist, reich m. Multistickerei-An- u. Einsatz u. hoch. Filise-Volant 1 ⁵⁰	Blusen-Schürzen klein gemusterte Cretonnes mit gewobten Borten und Bienden garniert 1 ³⁰	
Farbige Tändelschürzen Satin mit modern. breit. türkischen Kanten 75 Pf.	Blusen-Schürzen aus Cretonne in neuesten türkisch. Mustern mit Satinbienden garniert 1 ³⁵	
Farbige Tändelschürzen m. Trägern, waschecht, doppelseit. Stoff mit türkisch. Borten 85 Pf.	Blusen-Schürzen waschecht Gingham, weisse Form mit gewobten Borten und Bienden 1 ⁵⁰	

Ein grosser Posten
Seppe-Schürzen eingetroffen
Länge 45 bis 55 . . . Stück **45 Pf.**

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.



Diffusion unter Anfuhr. Da es sich um ein sogenanntes militärisches Verbrechen handelt...

Am Sonntag, den 21. Sept., als das Regiment auf dem Truppenübungsplatz in Altengrabow weilt...

Der Auftraggeber erblickte in dem Tun der Angelegten einen schweren Fehler, bei dem gegen die Disziplin in höchst ungünstiger Weise gehandelt wurde...

Der Auftraggeber erblickte in dem Tun der Angelegten einen schweren Fehler, bei dem gegen die Disziplin in höchst ungünstiger Weise gehandelt wurde...

Das Kriegsergebnis hat dann auch bezüglich Schenkts zur vollständigen Klärung der Sache beigetragen...

Sonderausstellung in Wiesbaden. Die Besichtigung der Ausstellung ist sehr zu empfehlen.

Centralblatt. Die Besichtigung der Ausstellung ist sehr zu empfehlen.

Wur 2 Frau. Der Schulleiter haben gesunde Röhne. Die Notwendigkeit der Gesundheitspflege ist ein neuer Gesichtspunkt...

Nichts beweisen. An einem Bericht über den Streit bei der Firma Meuter u. S. in G. u. B. hatten wir darauf hingewiesen...

Stichtag. Den Interessenten ist mitgeteilt, daß in diesem Jahre ein vierstündiger Streik eine Verengung bei der Auszahlung der Dividenden herbeiführen wird...

Im Walfischtheater ist immer noch der Schauerroman Trumpf. Was für dieses Jahr zu verpackt wird...

Am Apollotheater geht heute, Montag, den 26. August, abends 8 1/2 Uhr, das allabendlich gegebene Sensations-Schauspiel Die Nacht der Liebe in Szene...

Folgen des Alkohols. Inhabler gerichtlichen in vergangener Nacht in einem in der Marienburger Straße gelegenen Schauffisale aus dem sie herausgehoben worden waren...

Unfall eines Diebes. In einem in der Lortzstraße gelegenen Grundstück wurde ein Einbrecher von Hausbesitzern überfallen...

Warnung. Wiederholt ist in letzter Zeit darüber Klage geführt worden, daß Deden und Tepfide aus den Fenstern nach der Straße auszuschießen oder ausgesetzt werden...

Wohr rechtzeitig gerettet. Gestern früh waren fünf Junge von einem Kahn nach dem Ufer des Stadteises gefahren...

Reisenerkrankung. Heute früh erkrankte bei der Renobierarbeiten an der Marienburger Eisenbahn, beim Bau eines Steines ein Arbeiter ein Eitelpfiff...

Wetterbericht. Vom 6. bis zum 12. September. Das föhliche Wetter hat gegen ein kaltes Wetter am Sonntag nicht geteilt...

Rechtliche Besprechung. Wir erlauben die Direktionsrat, um umgekehrt einige Besprechungen mitzuteilen.

Der kaiserliche Provinziallandtag. Die mittelländische Ständeversammlung nach dem Gedankens der preussischen Junier hielt am gestrigen Sonntag...

Die Landwirthe als „nationale“ Erwerbsweise. Nach der Theorie unserer Marxer bildet die Landwirtschaft den Grundraum „nationaler“ Erwerbsweise...

Die Besichtigung der Ausstellung ist sehr zu empfehlen. Am Sonntag, den 21. Sept., als das Regiment auf dem Truppenübungsplatz in Altengrabow weilt...

Die Besichtigung der Ausstellung ist sehr zu empfehlen. Am Sonntag, den 21. Sept., als das Regiment auf dem Truppenübungsplatz in Altengrabow weilt...

Die Besichtigung der Ausstellung ist sehr zu empfehlen. Am Sonntag, den 21. Sept., als das Regiment auf dem Truppenübungsplatz in Altengrabow weilt...

Die Besichtigung der Ausstellung ist sehr zu empfehlen. Am Sonntag, den 21. Sept., als das Regiment auf dem Truppenübungsplatz in Altengrabow weilt...

Die Besichtigung der Ausstellung ist sehr zu empfehlen. Am Sonntag, den 21. Sept., als das Regiment auf dem Truppenübungsplatz in Altengrabow weilt...

Die Besichtigung der Ausstellung ist sehr zu empfehlen. Am Sonntag, den 21. Sept., als das Regiment auf dem Truppenübungsplatz in Altengrabow weilt...

